

Anlage 1a: Kurzbeschreibung des Vorhabens

Erwerb einer Beteiligung in Höhe von rd. 10 % der Anteile an der Autostrom plus GmbH durch Westfalen Weser Ladeservice GmbH

I. Das Vorhaben – Ausgangslage & Beweggründe

WWL strebt den Erwerb einer Beteiligung an der Autostrom plus GmbH („**Autostrom+**“) an. Bei dieser handelt es sich um eine Kooperationsgesellschaft im Bereich der Errichtung und des Betriebs von öffentlich zugänglicher Schnellladeinfrastruktur auf unbewirtschafteten Rastanlagen an deutschen Autobahnen. In der Autostrom+ wollen enercity AG, Drees & Sommer SE, Q1 Energie AG, Stadtwerke Neumünster GmbH, Holsteiner Kabel- und Leitungsbau Willi Pohl GmbH & Co. KG und WWL (die „**Partner**“) ihre Kompetenzen im vorgenannten Bereich bündeln. Ausgangspunkt für das gemeinsame Engagement ist die erfolgreiche Teilnahme des Bieterkonsortiums „Autostrom“, aus welchem die Autostrom+ hervorgegangen ist, an der Ausschreibung der Autobahn GmbH des Bundes „Deutschlandnetz – Autobahnlose“ („**Autobahnlose**“, s. auch Internetauftritt des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr).

WWL war nicht Teil des Bieterkonsortiums, stand diesem aber als Nachunternehmerin dienstleistend zur Seite. Nunmehr möchte WWL die bisherige Zusammenarbeit im Wege der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung an der Autostrom+ festigen und langfristig ausbauen. An der Kooperationsgesellschaft soll WWL eine Beteiligung von rd. 10 % der Anteile halten.

Außerdem soll die bisher von WWB gehaltene Beteiligung an WWL innerhalb der WW-Gruppe an ESW übertragen werden. Dieser Vorgang ist unabhängig von dem Beteiligungsvorhaben Autostrom+ und dient allein der Organisation innerhalb der WW-Gruppe. Auswirkungen auf WWE und deren Gesellschafter entstehen keine, da WWL weiterhin eine 100%ige mittelbare Beteiligung der WWE bleibt, welche künftig von ESW anstatt WWB gehalten wird.

II. Wirtschaftliche Eckdaten & rechtlicher Rahmen

Zwischen den Partnern wurde ein abgestimmter Business Case erstellt, der der Wirtschaftlichkeitsberechnung zugrunde liegt. Das Geschäftsmodell der Autostrom+ besteht aus der Errichtung und dem Betrieb der Ladeinfrastruktur für drei Lose der Autobahn GmbH (insges. 99 Ladeparks mit jeweils 4 bis 8 Ladepunkten) über den Vertragszeitraum von acht Jahren inklusive des Verkaufs von Fahrstrom. Die Grundstücke, auf denen die Infrastruktur errichtet werden soll, stehen sämtlich im Eigentum des Bundes und auch die zu errichtende Infrastruktur geht in das Eigentum des Bundes über. Die Autobahn GmbH zahlt dafür ein Errichtungsentgelt und ein Betriebsentgelt an die Autostrom+.

Aus der Beteiligung an der Autostrom+ ergibt sich eine auf den Betrachtungszeitraum bis 2032 bezogene Rendite von durchschnittlich rd. 8 %. Zusätzlich ergeben sich Ergebnisbeiträge aus den von der WWL für Autostrom+ erbrachten Dienstleistungen auf Ebene der WWL.

Das Vorhaben bietet WWL die Chance, das strategisch wichtige Geschäftsfeld mit öffentlich zugänglicher Schnellladeinfrastruktur zu erschließen und ihre Marktpositionierung als Ladeinfrastrukturdienstleisterin weiter auszubauen. Durch die gesellschaftsrechtliche Beteiligung erhält WWL zudem bevorzugten und langfristig gesicherten Zugang als Dienstleisterin zu Autostrom+. Darüber hinaus eröffnet die Zusammenarbeit mit den Partnern weitere Kooperationsmöglichkeiten (z.B. Einkaufsverbände, gemeinsame Fahrstromprodukte). Demgegenüber besteht das Risiko, dass die Nutzung der Ladeinfrastruktur hinter den im Business Case zugrunde gelegten Erwartungen zurückbleibt, was jedoch vor dem Hintergrund des erwarteten Markthochlaufs der E-Mobilität wenig wahrscheinlich erscheint.

Das Vorhaben bewegt sich auf dem Feld klassischer Daseinsvorsorge und ist kommunalrechtlich unbedenklich.